Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften

Kurzgutachten zur internen Akkreditierung

Terminologie und Sprachtechnologie, Master of Arts

Ergebnis	<ul style="list-style-type: none">• akkreditiert bis zum 30.09.2030, ohne Auflagen
----------	--

Beschlussfassung	<ul style="list-style-type: none">• Präsidium der TH Köln vom 26.06.2024
------------------	--

Kurzgutachten zur internen Akkreditierung | Terminologie und Sprachtechnologie, M.A.

Profil des Studiengangs

Der Einfluss neuester Technologien – und hier besonders der künstlichen Intelligenz (KI) – auf sprachbezogene Informationsverarbeitungsprozesse bringt in allen Lebensbereichen neue Herausforderungen mit sich. Davon profitieren Studierende des Masterstudiengangs „Terminologie und Sprachtechnologie“, die im Studium vielfältige Kompetenzen zum Umgang mit Sprache und Sprachtechnologie im fachlichen Kontext erwerben. Dabei stellen die beiden im Studiengangnamen genannten Gebiete sowohl jedes für sich als auch in Kombination einen einzigartigen Schwerpunkt dar.

Im terminologiebezogenen Teil des Studiums werden Kompetenzen zur Terminologievereinheitlichung unter Einsatz dedizierter Technologien und Tools vermittelt, da die Beschäftigung mit Terminologie für viele weitere Optimierungsmaßnahmen und Automatisierungen beispielsweise in der Technischen Dokumentation oder Fachübersetzung ein notwendiger erster Schritt ist. Die Besonderheit des Studiengangs stellt die Möglichkeit zum Erwerb weiterführender terminologischer Kompetenzen dar, beispielsweise im Kontext des mensch- und maschinenorientierten Wissensmanagements und unter Einsatz von Technologien wie Ontologiesprachen und KI, was nicht zwangsläufig eine Standardisierung der Terminologie voraussetzt. Auch Sprachtechnologie wird im Studiengang dezidiert anwendungsorientiert verstanden.

In Abgrenzung zu computerlinguistischen Studiengängen bietet der Masterstudiengang eine praxisorientierte Ausbildung, in der Techniken, Technologien und Tools für die Optimierung verschiedener sprachlicher Aspekte der Kommunikation im Beruf vermittelt werden, wie beispielsweise Styleguides, Dokumentstrukturierung, Content-Delivery, Text-to-Speech-Ausgabe oder Wissensgraphen. Der Studiengang bereitet dabei nicht nur auf die technische Anwendung vor, sondern fördert einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit Sprachtechnologie. Die Studierenden werden an die Sprachtechnologie schrittweise herangeführt, so dass sich der Studiengang für alle Interessierten mit philologischen, translatorischen oder kommunikationswissenschaftlichen Vorkenntnissen eignet, die die Bedeutung von Sprachtechnologie für eine verständliche und gelungene Kommunikation erkannt haben und deshalb berufspraktische Kompetenzen in diesem Bereich erwerben möchten.

Die Studierenden erwerben darüber hinaus Kompetenzen in der ein- und mehrsprachigen Texterstellung sowie Fachübersetzung in der Sprachkombination Englisch–Deutsch, so dass sie später im Beruf auch solche Aufgaben wie das Schreiben von Technischer Dokumentation oder Übersetzungsmanagement übernehmen können. Die Nähe zur Praxis wird zusätzlich durch ein obligatorisches zweimonatiges Praktikum betont.

Das Studium kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden und die Studierenden erwerben nach vier Semestern den Abschluss Master of Arts. Damit qualifizieren sie sich für anspruchsvolle Tätigkeiten in der internationalen Fachkommunikation, dem Terminologiemanagement, der Sprach- und Übersetzungstechnologie sowie der Technischen Dokumentation – also überall dort, wo Sprachdaten generiert und gemanagt werden sowie Informationen über Produkte und Dienstleistungen schnell, kostenbewusst, adressatengerecht, nachhaltig und fachlich korrekt bereitgestellt werden müssen.

Der von der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften angebotene Studiengang ist als Vollzeitstudium konzipiert und umfasst insgesamt 120 ECTS. Der Studiengang wird abgeschlossen durch eine Masterarbeit (auch in Kooperation mit einem Unternehmen möglich) samt eines begleitenden Kolloquiums.

Weiterführende Informationen zum Studiengang finden Sie unter:

https://www.th-koeln.de/studium/terminologie-und-sprachtechnologie-master_5080.php

Verfahren der Qualitätssicherung / Prozess der Siegelvergabe	<p>Die Studiengangentwicklung und deren Qualitätssicherung ist an der TH Köln an die Durchführung einer Curriculumwerkstatt geknüpft. Im Rahmen einer Curriculumwerkstatt werden unter Einbeziehung externer Expertise – Peers aus Wissenschaft und Berufspraxis, strategische Positionierung von Wissenschaftsorganisationen, Fachverbänden u.a.m. – die Handlungsfelder und das darauf bezogene Kompetenzprofil der Absolvent*innen definiert. In hochschuldidaktischer Begleitung werden daraus die Learning Outcomes und im Sinne einer kontinuierlichen Kompetenzentwicklung die Modulstruktur des Studiengangs abgeleitet.</p> <p>Das Ergebnis der Curriculumwerkstatt wird in standardisierte Dokumentationsformate überführt und in dieser Form einer externen Begutachtung unterzogen.</p> <p>Die Studiengangdokumente inklusive Ergebnis und Stellungnahme der Fakultät zur externen Begutachtung werden dann von der Ständigen Kommission für Lehre, Studium und Studienreform (SK1) geprüft und bewertet sowie im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit der verantwortlichen Fakultät erörtert. Neben den hochschulspezifischen Qualitätskriterien sind die formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß der Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierungsverordnung in Nordrhein-Westfalen (Studienakkreditierungsverordnung – StudakVO) Gegenstand des Prüfprozesses. Im Ergebnis des Prüfprozesses spricht die SK1 je nach Sachlage ggf. Auflagen und Empfehlungen aus: Als Entscheidungsempfehlung für das Präsidium, das über die Akkreditierung befindet.</p> <p>Die Fakultäten haben dann in der Regel 6 Wochen Zeit, um nach Zustellung die von der SK1 ausgesprochenen Auflagen/Empfehlungen umzusetzen, bevor die Studiengangunterlagen dem Präsidium zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Sofern alle von der SK1 empfohlenen Auflagen bereits umgesetzt wurden, kann das Präsidium den Studiengang ohne Auflagen akkreditieren. Anderenfalls sind Auflagen Teil des Präsidiumsbeschlusses.</p> <p>Dieses Verfahren der Qualitätssicherung ist obligatorisch für alle intern zu akkreditierenden Studiengänge.</p>
Zeitlicher Ablauf des Verfahrens	<p>Der Studiengang Terminologie und Sprachtechnologie hat das Verfahren der Qualitätssicherung vollständig durchlaufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Curriculumwerkstatt: Juni 2023 - Januar 2024 • Durchführung der externen Begutachtung: 17.-18.03.2024 • Erörterung in der SK1: 26.02.2024 • Beschluss des Präsidiums: 26.06.2024
Externe Gutachtergruppe	<p>Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Univ.-Prof. Dr. Silvia Hansen-Schirra; Johannes Gutenberg-Universität Mainz • Prof. Dr. Claudia Villiger; Hochschule Hannover <p>Berufspraxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rebecca Gasper; M.A., berns language consulting GmbH

Studentische Vertretung	
<ul style="list-style-type: none"> • Anna Lafrenz; Universität Hildesheim 	
Ergebnis der externen Begutachtung	<p>Die externen Gutachter*innen bestätigen auf Basis der vorgelegten Dokumente im Ergebnis ihrer Begutachtung das Studiengangskonzept des Terminologie und Sprachtechnologie, M.A., und attestieren die Erfüllung der überprüften formalen und inhaltlichen Kriterien.</p> <p>Als positive Aspekte heben die Gutachter*innen im Zuge ihrer Betrachtungen u. a. die folgenden Punkte besonders hervor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gutachter*innen stellen fest, dass die Qualifikationsziele die Entwicklung hervorragender sprachlicher Kompetenzen in Kombination mit professionellen Fähigkeiten im Umgang mit Sprachtechnologie befördern. Die Studiengangbeschreibung und das Modulkonzept seien stimmig und gut durchdacht. • Das Absolvent*innenprofil sei gut ausgearbeitet und marktgerecht ausgerichtet, sodass Absolvent*innen für spätere Tätigkeitsfelder wie Sprachtechnologie, Sprachdienstleistung und Terminologieverwaltung sehr gut qualifiziert seien. Die Gutachter*innen attestieren den Graduierten des Studiengangs in der Folge sehr gute Berufsaussichten. • Das zweimonatige Pflichtpraktikum, das zwischen dem 2. und 3. Semester absolviert werden soll, erleichtere den Berufseinstieg und stelle durch die geschickte zeitliche Integration überdies kein Hindernis für eine möglicherweise geplante Auslandsmobilität dar. <p>Als Anregungen formulieren die Gutachter*innen die folgenden Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Hinblick auf das integrierte Pflichtpraktikum wird angeregt, durch Kooperationsvereinbarungen mit Berufsverbänden und brancheneinschlägigen Firmen die Verfügbarkeit von Praktikumsplätzen und somit einen verzögerungsfreien Studienverlauf in Regelstudienzeit zu stärken. • Während die Integration des Themas Künstlicher Intelligenz im Curriculum als zukunftsweisend anerkannt wird, sei eine noch stärkere Betonung wünschenswert, damit der Studiengang langfristig wettbewerbsfähig sei.
SK1 Ständige Kommission für Lehre, Studium und Studienreform	<p>Die Ständige Kommission für Lehre, Studium und Studienreform (SK1) berät das Präsidium in allen grundsätzlich bedeutsamen Fragen von Lehre und Studium. Sie ist insbesondere zuständig für die Abgabe von Empfehlungen zur Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen sowie zu Studien- und Prüfungsordnungen. Zu diesem Zweck prüft die SK1 in geregelten Verfahren die Einhaltung der hierfür verbindlichen Qualitätsstandards.</p> <p>Weiterführende Informationen finden Sie in der <u>Geschäftsordnung der SK1</u>.</p>
Grundlage der Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzbericht zum Studiengang, mit folgenden Anlagen: <ul style="list-style-type: none"> – Prüfungsordnung – Modulhandbuch, Modulmatrix – Studienverlaufsplan, alternativer Studienverlaufsplan

- Bestätigung über die für den Studienbetrieb hinreichenden personellen und sächlichen Ressourcen
- Beschluss des Fakultätsrats zur Freigabe der Studiengangdokumente einschließlich der Prüfungsordnung
- Ergebnisse der externen Begutachtung sowie die Stellungnahme der Fakultät hierzu
- Angaben über die Anzahl aller (Teil-)Prüfungen zwecks Bewertung der Prüfungslast

• **Erörterung in der SK1 mit den Studiengangverantwortlichen**

Zusammenfassende Bewertung

Die SK1 diskutiert im Verlauf der Erörterung des vorliegenden Studiengangs mit den Verantwortlichen die folgenden Themenkomplexe:

- Die SK1 bewertet, dass die Einordnung des Studiengangs in das strategische Profil der TH Köln im zur Reakkreditierung vorgelegten Kurzbericht deutlicher herauszuarbeiten ist. Gleichzeitig empfiehlt die Kommission, das formulierte Absolvent*innenprofil in sprachlich greifbarer Form zu überarbeiten.
- Die Prüfungsordnung sei - vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenprüfungsordnung - hinsichtlich der Zusammensetzung des Prüfungsausschusses sowie der Abbildung des alternativen Studienverlaufsplans zu überarbeiten. Außerdem empfiehlt die SK1, die im PO-Entwurf formulierten Zugangsvoraussetzungen hinsichtlich der Mindestnote zu reflektieren und ggf. zu korrigieren.

Im Anschluss an die Kommissionssitzung hat der Studiengang den Überarbeitungsbedarf aus Sicht der SK1 erfüllt, wie als Ergebnis der weiteren Prüfung in ihrer Sitzung am 27.05.2024 festgestellt wurde.

Die SK1 empfiehlt infolgedessen eine Reakkreditierung des Studiengangs ohne Auflagen.

Auf Grundlage der externen Begutachtung und der abschließenden Prüfung durch die SK1 wird festgestellt:

Die formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß der Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierungsverordnung in Nordrhein-Westfalen (StudakVO) sind erfüllt.

Auflagen

Keine Auflagen

Beschlussfassung

Das Präsidium der TH Köln akkreditiert mit Beschluss vom 26.06.2024 den genannten Studiengang und verleiht ihm aufgrund der im Rahmen der Systemakkreditierung erworbenen Berechtigung das Siegel des Akkreditierungsrates.

Die Akkreditierung ist zeitlich bis zum 30.09.2030 befristet.

Turnus der internen Akkreditierung

Die interne Akkreditierung erfolgt in einem Turnus von 6 Jahren.